

EINLADUNG ZUM VORTRAG

„DAS SS-SONDERLAGER HINZERT UND SEINE GESCHICHTE“

von Dr. Beate Welter

Das SS-Sonderlager/KZ Hinzert bestand zwischen 1939 und 1945. Zunächst diente das Lager als sog. „Polizeihaftlager“ für Westwallarbeiter. Daraus entwickelte sich ein Vorläufer der so genannten „Arbeitserziehungslager“. 1940 wurde es der Inspektion der Konzentrationslager und 1942 dem Wirtschafts- und Verwaltungshauptamt der SS unterstellt. Während des Krieges wurde das SS-Sonderlager Hinzert für Verschleppte aus dem besetzten Europa ein Ort des Terrors und des Todes. Insgesamt wurden im Hinzertener KZ nachweislich mindestens 321 Menschen ermordet oder starben durch den Lagerterror an Krankheit, Entkräftung oder Hunger.

Dr. Beate Welter ist seit 1998 bei der Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz und seit 2005 Leiterin der Gedenkstätte SS-Sonderlager/KZ Hinzert.

Die Gedenkstätte

„Gedenken und Mahnen – sind Ziele der Arbeit der Landeszentrale für politische Bildung in der Gedenkstätte SS-Sonderlager/KZ Hinzert. In Hinzert arbeitet die Landeszentrale mit dem Förderverein Gedenkstätte KZ Hinzert e.V. zusammen.

Nachdem die Landeszentrale für politische Bildung im Auftrag der Landesregierung eine Konzeption für die Gedenkstätte ausgearbeitet hatte (1991/1992), installierte sie seit 1994 ein Informationstafelsystem unter freiem Himmel, das die "Stätten der Unmenschlichkeit" im Umfeld des ehemaligen Lagers ausweist und in ihrer historischen Bedeutung erläutert. Der rheinland-pfälzische Landtag fasste im Jahr 2002 einstimmig den Beschluss, ein Dokumentations- und Begegnungshaus neben der Gedenkstätte zu errichten. Es wurde am 10. Dezember 2005 in Anwesenheit des luxemburgischen Premierministers Jean-Claude Juncker und des rheinland-pfälzischen Ministerpräsidenten Kurt Beck eröffnet.“ (Quelle: www.gedenkstaette-hinzert-rlp.de)